

„Projekt 30“ feiert Stiftungsfest

Viel los auf Vardingholter Sportplatz / „Jeder Cent kommt an“

Von Beate Theyssen

Vardingholt/Burlo. „Wir sind Projekt 30 – Ihr seid Projekt 30!“, sagte Markus Nienhaus, Vorstandsmitglied des neuen Vereins, der sich um Menschen in Not kümmert. Am Sonntag war Stiftungsfest auf der Platzanlage des SC Vardingholt. Mit großem Aufwand hatten die zehn Mitglieder des Vereins „Projekt 30“ und viele andere Freiwillige ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, um die Neugründung zu feiern und die Finanzen zur Unterstützung von Menschen, die in Not geraten sind, aufzustocken.

„Wir möchten Menschen helfen, die durch Schicksalsschläge vor großen persönlichen Herausforderungen stehen“, so Markus Nienhaus. Betroffen ist im akuten Fall Stefan Kappenhagen, der bei einem Verkehrsunfall ein schweres Schädel-Hirn-Trauma erlitt und seitdem an den Rollstuhl gefesselt ist. Die teuren Reha-Maßnahmen werden zu einem großen Teil privat finanziert und können auf Dauer nicht von der Familie allein getragen werden. Hier setzt die Hilfe des Projektes 30 ein, das über Sponsoren und Benefiz-Veranstaltungen ein finanzielles Polster ansammelt, um die kostspieligen Therapien übernehmen zu können.

Der Name ergibt sich aus dem ambitionierten Vorsatz, dass der 26-jährige Stefan bis zu seinem 30. Geburtstag wieder gehen kann.

Beim Bühnenprogramm dabei war die Frauentanzgruppe Burlo, die mit Glitzerstulpen und silbernen Plateaustiefeln das authentische Abba-Feeling aufkommen ließ. Musikalisch

auf der Höhe präsentierten sich die Musiker der Musikkapelle Burlo und der Spielmannszug Vardingholt-Kirche, bevor die Tanzband Maxim's den Besuchern richtig einheizte.

Dass der Besucherstrom so groß sein würde, damit hatten die Organisatoren insgeheim gerechnet. „Ganz Burlo steht mit einer riesigen Solidarität hinter uns.

Stefan hat eine sehr große Familie, auf die Vereine ist Verlass und auf Vardingholt sowieso“, kommentierte Nienhaus die Resonanz auf das Stiftungsfest. Das sei auch der Vorteil des kleinen Vereins. „Wir haben ein Gesicht“, meinte Nienhaus. Sie seien schlank aufgestellt und es entstünden keine Verwaltungskosten. „Die Leute wissen, dass je-

der gespendete Cent ankommt.“ Der Verein setzt auf Nachhaltigkeit. „Nur einige Veranstaltungen durchzuführen, wäre viel zu kurz gegriffen“, konstatierte Nienhaus und hofft auf dauerhafte Sponsoren und viele Spenden.



Der neue Verein organisiert Hilfe für Stefan Kappenhagen aus Burlo, der seit einem Unfall an den Rollstuhl gefesselt ist.

Foto: Andresen



Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf
www.borkenerzeitung.de